

## **Süddeutsche Fleischrindertage in der Arena Hohenlohe**

Ein Markt der besonderen Art waren die 13. Süddeutschen Fleischrindertage am 17. und 18. Januar 2020 in Ilshofen, denn sie waren begleitet von der 2. Bundesfleischrinderschau Pinzgauer. Dementsprechend stark waren auch die Besucherränge gefüllt und eine gute Verkaufsstimmung lag in der Luft. Die Nachfrage nach Bullen war erfreulich stark geprägt durch die benachbarten Länder Tschechien, Slowakei, Polen, Österreich und vor allem die Schweiz. Der Durchschnittspreis über alle 65 verkauften Marktbullen betrug 2802 €.

Traditionell am stärksten vertreten war Angus mit 29 aufgetriebenen Bullen, von denen 26 verkauft werden konnten. Spitzenreiter und Siegerbulle war Kat-Nr. 11, der rote Lanny.ot aus dem Betrieb Markus Ott, Unterleinleiter. Seine Länge und Tiefe mit sehr guten Übergängen und korrektem Gangwerk wurden mit den Körnoten 8/8/8 belohnt, dazu RZF 117, er brachte den Angus-Spitzenpreis von 4000 € und geht nach Bayern. Nur knapp dahinter konnte sich mit identischen Körnoten Kat-Nr. 27, Nobi, ebenfalls rot, aus dem Betrieb von Roland Reißlein (Bubenheim) als Reservesieger einreihen, dazu mit 1709 g die höchste Tageszunahme aller Bullen und noch BIO. Für 3500 € deckt er nun in Mittelfranken. Angus-Bemuskelungssieger wurde der typstarke Landos BA, Kat-Nr. 2 mit den Körnoten 8/9/7 von Tobias Bauereiß aus Auerbach, für 3800 € nach Polen verkauft.

Erfreulich war das breite Angebot von 12 aufgetriebenen Charolais-Bullen. Hier war für jeden Geschmack was dabei, nur einer fand keinen Käufer. Ganz vorne positionierte sich die Kat-Nr. 39, Rigobert von Christian Spona, Markt Bibart. Er war der einzige genetisch gehörnte (enthornte) Bulle der Kollektion und überzeugte durch sehr viel Typ und die beste Bemuskelung, dazu RZF 106. Mit 8/8/7 wurde er Kör- und Bemuskelungssieger, brachte jedoch nur 2400 €. Den Spitzenpreis Charolais sicherte sich mit 4600 € und identischen Körnoten der erst knapp jährige, reinerbig hornlose Reservesieger Inferno, Kat-Nr. 49, von Kirzingers aus Pfaffenhofen. Beide Siegerbullen gingen in die Schweiz.

Bei Fleckvieh-Simmental überzeugten alle vier aufgetriebenen Bullen mit ihrem Exterieur, alle fanden neue Besitzer. Der Betrieb Fech GbR, Buttenwiesen, stellte mit Kat-Nr. 55, dem reinerbig hornlosen Elias und den Körnoten 8/8/8 und RZF 113 den Sieger. Reservesieger wurde Gustl, Kat-Nr. 56, von Robert Deibel, Unterransbach. Auch er ist reinerbig hornlos und wurde mit 8/8/7 gekört. Der Sieger Elias ging für 3600 € nach Bayern, Gustl für 2700 € in die Schweiz.

Limousin zeigte über die 24 angebotenen Bullen - von denen 23 verkauft wurden - ein sehr breites Angebot, von mittelrahmigen, eher frühreifen und sehr gut bemuskelten Tieren, bis hin zu extrem typvollen Vertretern, viele auch reinerbig hornlos. Klarer Sieger wurde Kat-Nr. 70, der stärkste Typbulle, der großrahmige lange Pedro von Josef Lang, Waldmünchen, mit bereits 746 kg bei 1416 g Tageszunahme und RZF 111. Mit 9/8/7 gekört wollte ihn jeder, für den Tageshöchstpreis von 4700 € bekam ihn schließlich ein slowakischer Top-Zuchtbetrieb. Reservesieger wurde der einzige enthornte Limousin, Kat-Nr. 78, der bestens bemuskelte, sehr korrekte, hell gefärbte junge Einstein von Willi Streng, 7/9/8 gekört. Für 4100 € deckt er nun auf der Ostalb, ebenso wie der Bemuskelungssieger für 2900 € (Kat-Nr. 73) von Robert Frank, 7/9/6 gekört und mit 125 höchster RZF des Tages. Schon kurios, dass sie von zwei Züchtern aus dem bayerischen Schillingsfürst auf zwei benachbarte Betriebe nach Württemberg verkauft wurden.

Aus Anlass der 2. Bundesschau Pinzgauer war das Angebot mit sechs Pinzgauer-Jungbullen diesmal recht groß, leider über der Nachfrage. Nur der Siegerbulle UE Nick, Kat-Nr. 90, ein

hornloser Bulle aus dem Betrieb Norbert Uebler, Riglashof, konnte für 2500 € seinen neuen Besitzer in Österreich finden. Reserve- und Bemuskelungssieger wurde der sehr gut entwickelte Max, Kat-Nr. 86, von Familie Leibold, Meßstetten. Besonders freute sich Familie Schwarzbauer, Schrobenhausen, die ihr typvolles behornstes Rind für 2000 € nach Württemberg verkaufen konnten.

Die Pinzgauer-Bundesschau war ein weiteres Highlight der 13. Süddeutschen Fleischrindertage. Zahlreiche Freunde dieser Rasse kamen aus allen Bundesländern nach Ilshofen, dazu besonders erfreulich die zahlreichen Besucher aus Kärnten, die per Bus angereist waren. Am Richtwettbewerb am Freitagabend nahmen, von Bulle bis Kalb, 39 Tiere teil. Die Zuchtleiter Dr. Thomas Schmidt aus Baden-Württemberg und Konrad Wagner aus Bayern hatten die Ehre und auch Freude, diese tollen Klassen richten zu dürfen. Die Stimmung unter den Pinzgauer-Züchtern war sehr gut, gespannt und hoch motiviert bestritten sie mit ihren gut vorbereiteten Tieren den Richtwettbewerb. Der dreijährige Siegerbulle Maik PP präsentierte mit seinen 1080 kg viel Rassetyp und das beste Gesamtpaket. Besitzer Marcus Mihm aus Tann zeigte, wie sich so richtig gefreut wird. Sieger weiblich wurde die sehr elegante und fundamentstarke Kuh Sofi von Familie Leibold, Meßstetten, mit ihrem bestens entwickelten Bullenkalb bei Fuß. Bei den Züchtersammlungen stand Familie Leibold mit ihrer beeindruckenden, extrem harmonischen Pinzgauer-Kollektion an der Spitze der vier Konkurrenten. Bei den Nachzuchtsammlungen der Bullen Horio, Nupur und Basti setzte sich Nupur zur Freude seines Besitzers Norbert Uebler klar an die Spitze.

Traditionell werden unsere Fleischrindertage am Samstagvormittag vor der Auktion abgerundet durch den engagierten Auftritt unserer Jungzüchter, kompetent und kurzweilig gerichtet von Tobias Bauereiß und Franz Büchelmaier, ein bereits eingespieltes Duo. 14 Jungzüchter, von 12 bis 22 Jahren präsentierten sich in drei Altersklassen, und das wird immer professioneller. Zur Siegerin gekürt wurde Sandra Hartenstein (21, Triesdorf), knapp vor Matthias Schneider (19, Waldmünchen).

Fazit der Fleischrindertage 2020: viele Bullen konnten gut verkauft werden, insbesondere in die Nachbarländer. Bezahlt macht sich die angebotene Qualität, jedes Tier vorselektiert und auf väterliche und mütterliche Abstammung geprüft, alle genetisch hornlosen Tiere gehörnter Rassen auf Hornstatus im Labor untersucht, Angusbullen auf Doppellender getestet, alle Tiere BT-geimpft, Transporte organisiert. Wer bei uns kauft, bekommt echten Gegenwert! Das Preisniveau war gut und angemessen, aber auch echte Schnäppchen wieder dabei. Nächste Chance sind die 14. Fleischrindertage in Ansbach, 5./6. Februar 2021.

Dr. Th. Schmidt, Konrad Wagner

## Marktspiegel Fleischrindertage 2020

	Auftrieb	Verkauf	Mittlerer Preis	max. Preis
Angus	29	26	2938 €	4000 €
Rinder	3	-	-	-
Charolais	12	11	2555 €	4600 €
Rinder	1	0	-	-
Fleckvieh	4	4	2950 €	3600 €
Limousin	24	23	2752 €	4700 €
Pinzgauer	6	1	2500 €	2500 €
Rinder	2	1	2000 €	2000 €